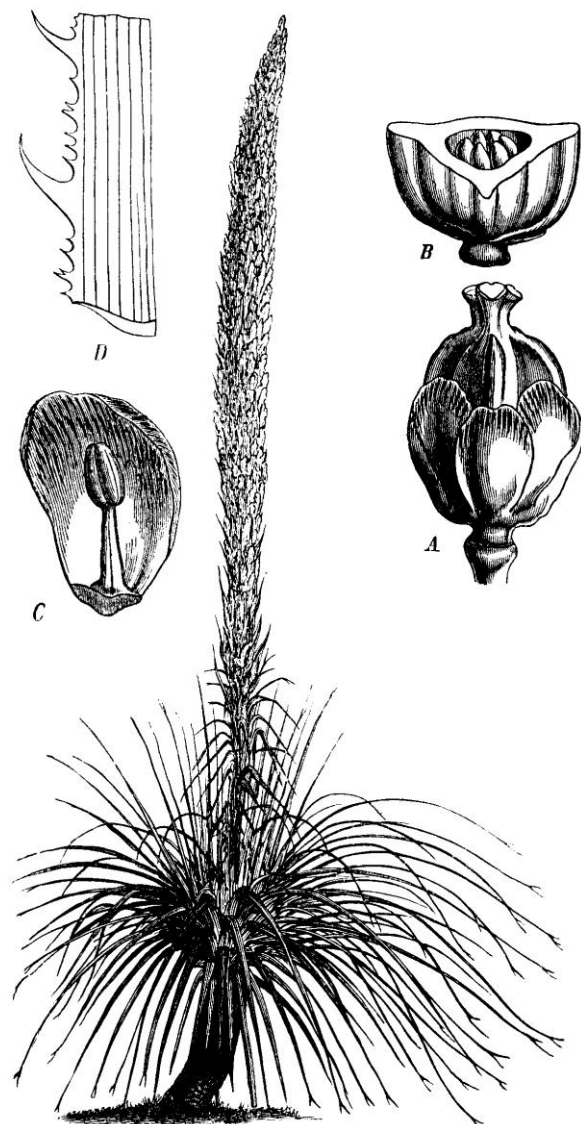


## Botanischer Garten aktuell

### ***Dasyilirion* ZUCC. ex OTTO & DIETR. - Bärgras**

Zur Verwandtschaft der *Yucca* (Palmilie) gehört die Gattung *Dasyilirion* ZUCC. ex OTTO & DIETR., das Bärgras, dessen wissenschaftlicher Name auf den dicken Stamm Bezug nimmt: grch. dasys – dick, lirion – Lilie. Die Gattung umfasst nach derzeitigem Kenntnisstand ca. 20 Arten, die in den südwestlichen USA und in Mexico vorkommen. Die in Darmstadt kultivierte Art *D. glaucophyllum* HOOK. ist in Mexico beheimatet. Das Saatgut stammte aus Barcelona und wurde vor etwa 24 Jahren ausgesät.



Die Familienzugehörigkeit der Gattung schwankt je nach Auffassung der Autoren: der gesamte Verwandtschaftskreis ist schlecht zu gliedern mit etwas unscharfen Grenzen zwischen den Gruppen. Je nach Autor finden wir sie und ihre Verwandten bei einer eigenen, kleinen Familie, den Nolinaceae (4 Gattungen mit 50 Arten) oder – etwas weiter gefasst – bei den Dracaenaceae (6 Gattungen mit 210 Arten) oder – ganz umfangreich – bei den Asparagaceae im weiteren Sinn (ca. 153 Gattungen mit knapp 2500 Arten). Wie Sie dem gravierten Etikett entnehmen können, wird sie bei uns unter der Drachenbaumverwandtschaft (Dracaenaceae) geführt.

*D. glaucophyllum* ist nahezu stammlos (am Standort max. 30 cm hoch), andere Arten erreichen Stammhöhen von fast 4 m! Die Blätter werden bis zu 1,5 m lang, sind scharf dornig gezähnt und bei den meisten Arten an der Spitze zerfasert. Im Gegensatz zu den Agaven entsteht der bis zu 6 m hoch werdende Blütenstand seitlich, ‚verbraucht‘ also nicht den Vegetationspunkt. So stirbt die Pflanze bzw. der Hauptspross nach Blüte und Fruchtbildung nicht – wie bei den Agaven üblich – ab. Bestäuber der überaus zahlreichen Blüten sind Bienen, aber auch Käfer, Fliegen und Wespen, die Nektar aufnehmen bzw. den in großer Menge gebildeten Pollen sammeln oder fressen.

Standort im Garten: Kübelpflanzenrevier am Sukkulentenhaus.- Abb.: *D. acrotrichum* (SCHIEDE) ZUCC.; A: weibl. Blüte, B: Fruchtknoten aufgeschnitten, C: Blütenblatt mit Staubblatt aus einer männlichen Blüte, D: Stückchen eines Blattes; nach ENGLER & PRANTL (1930): Die natürlichen Pflanzenfamilien, 2. Aufl., Band 15a.

PD Dr. Stefan Schneckenburger (2000; rev. 2013)  
© Text: Botanischer Garten TU Darmstadt (akt155)